

Ein Bericht der Landesinitiative openaccess.nrw

# Publikationsreport 2023

Ermittlung des Publikations-Outputs und der Open-Access-Anteile von  
Universitäten und Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

---

**Für das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in  
Nordrhein-Westfalen**

---

Erstellt von: Dr. Nina Schönfelder & Jan-Philip Tummes (Universitätsbibliothek Bielefeld)

Kontakt: [nina.schoenfelder@uni-bielefeld.de](mailto:nina.schoenfelder@uni-bielefeld.de)

Datenquelle: Open Access Monitor (basierend auf Unpaywall und Web of Science)

Berichtsversion: 2023.02

Stand der Daten: 14. November 2023

Fertigstellung am: 16. November 2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1	Die Landesinitiative openaccess.nrw	3
1.2	Programmbereich 3: Monitoring	3
1.3	Struktur und Inhalt dieses Berichts	5
<b>2</b>	<b>Methodik</b>	<b>6</b>
2.1	Datenquelle	6
2.2	Datenverarbeitung	6
2.3	Definition der Zugangswege (Open bzw. Closed Access)	7
2.3.1	Artikelebene	7
2.3.2	Zeitschriftenebene	8
2.3.3	Verlagsebene	8
<b>3</b>	<b>Publikationsdynamik und Open Access an den Hochschulen des Landes NRW</b>	<b>9</b>
3.1	Differenzierung nach Hochschultyp	9
3.2	Publikationen von Universitäten der DH.NRW	10
3.2.1	Entwicklung von Publikationsaufkommen und Zugangswegen	11
3.2.2	Entwicklung von Verlagsanteilen am Publikationsaufkommen	12
3.3	Publikationen von Fach-, Kunst- und Musikhochschulen der DH.NRW	13
3.3.1	Entwicklung von Publikationsaufkommen und Zugangswegen	14
3.3.2	Entwicklung von Verlagsanteilen am Publikationsaufkommen	15
3.4	Publikationen von Universitätskliniken der DH.NRW	16
3.4.1	Entwicklung von Publikationsaufkommen und Zugangswegen	17
3.4.2	Entwicklung von Verlagsanteilen am Publikationsaufkommen	18
3.5	Zusammenfassung der Ergebnisse	19

# 1 Einleitung

## 1.1 Die Landesinitiative openaccess.nrw

Die Landesinitiative openaccess.nrw – ein über die Digitale Hochschule NRW (DH.NRW) bis Ende 2025 durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW gefördertes Projekt – ist eine Serviceeinrichtung für Hochschulen in NRW. Dabei ist openaccess.nrw eingebettet sowohl in die „Strategie für das digitale Nordrhein-Westfalen 2.0“<sup>1</sup> und die „Vereinbarung zur Digitalisierung“ zwischen dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft und den NRW-Hochschulen<sup>2</sup> als auch speziell in die kürzlich verabschiedete „Open-Access-Strategie der Hochschulen des Landes NRW“<sup>3</sup>. Mit der Implementierung der Landesinitiative unterstützt das Land die Grundidee des Open Access, aus öffentlichen Mitteln finanzierte Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit möglichst unmittelbar zur Verfügung zu stellen sowie weltweit besser sichtbar und nachnutzbar zu machen. Getragen von einem Projektkonsortium aus Universitäten, Fach-, Kunst- und Musikhochschulen sowie dem Hochschulbibliothekszentrum bündelt openaccess.nrw sowohl Prozesse als auch Informationen zu Open Access, begleitet strategische Entwicklungen und ist Drehscheibe für landesweite Diskurse und Positionierungen zu diesem Thema.

Die Voraussetzungen, Bedarfe und Umsetzungsoptionen des Vorhabens wurden im Rahmen des DH.NRW-Vorprojekts openaccess.nrw geklärt. Basierend auf dem Ist-Stand und den Bedarfsanalysen wird im Hauptprojekt für die NRW-Hochschulen ein Serviceportfolio aus zentralen Infrastrukturdienstleistungen einerseits sowie Beratungs-, Informations- und Vernetzungsangeboten andererseits bereitgestellt, das die Umsetzung lokaler Open-Access-Angebote für die Forschenden und den landesweiten Dialog zur Weiterentwicklung des Themas unterstützten soll.

Die drei Programmbereiche der Landesinitiative openaccess.nrw liegen jeweils in der Verantwortung der Universität Duisburg-Essen (UDE), die auch die Gesamtleitung des Projekts übernommen hat, dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) sowie der Universität Bielefeld (siehe Abbildung 1.1).

## 1.2 Programmbereich 3: Monitoring

Der vorliegende Bericht aus dem Programmbereich 3 der Landesinitiative openaccess.nrw verfolgt das Ziel eine auf individuelle Hochschulen zugeschnittene Informationsbasis für

---

<sup>1</sup>[https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/documents/2021-11-16a\\_digitalstrategie-update-final.pdf](https://www.wirtschaft.nrw/sites/default/files/documents/2021-11-16a_digitalstrategie-update-final.pdf)

<sup>2</sup>[https://www.mkw.nrw/presse/Vereinbarung\\_zur\\_Digitalisierung\\_unterzeichnet/pressemeldung](https://www.mkw.nrw/presse/Vereinbarung_zur_Digitalisierung_unterzeichnet/pressemeldung)

<sup>3</sup><https://zenodo.org/record/8322048>

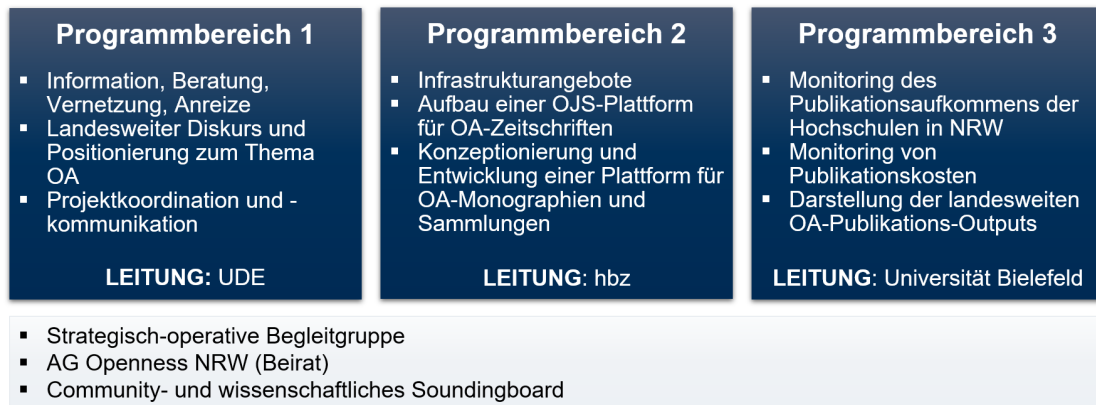


Abbildung 1.1: Übersicht über die drei Programmbereiche der Landesinitiative openaccess.nrw

die Open-Access-Transformation in NRW zu schaffen. Das Monitoring von Publikationsvolumina und -kosten ist dabei Grundlage für eine evidenzbasierte Umsetzung der „Open-Access-Strategie der Hochschulen des Landes NRW“. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft und die DH.NRW-Hochschulen erhalten Daten über die Entwicklung des Open-Access-Publizierens in NRW und an ihren jeweiligen Einrichtungen. Das von der Universitätsbibliothek Bielefeld entwickelte Monitoring-Instrument umfasst dabei im Einzelnen:

- die Abbildung des jeweils erreichten Stands der Open-Access-Transformation,
- die Herstellung von Kostentransparenz und Publikationskostenkontrolle,
- die Analyse von möglichen Umverteilungseffekten zwischen mehr und weniger publizierenden Hochschulen des Landes,
- die Abschätzung der Finanzierungsbedarfe sowie
- die Entwicklung von Finanzierungs- und Ausgleichsmodellen.

In dem ersten Bericht erhalten alle DH.NRW-Hochschulen und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft einen standardisierten Überblick über das Publikationsaufkommen sowie -zugangswege und die Verteilung auf Zeitschriften und Verlage an ihren Standorten bzw. auf Landesebene (Auslieferung jeweils Herbst 2023, 2024 und 2025). In dem zweiten Bericht erhalten die Hochschulen und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft einen zentralen Überblick über die damit verbundenen Kosten sowie mögliche Budgetverlagerungen (Auslieferung jeweils Ende 2023, 2024 und 2025). In dem dritten Bericht werden dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft und den Hochschulen auf Basis der ersten beiden Berichte Finanzierungs- und Ausgleichsmodelle vorgeschlagen (Auslieferung jeweils Anfang 2024 und 2025).

## 1.3 Struktur und Inhalt dieses Berichts

Das vorliegende Dokument ist der Publikationsreport für das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen. Betrachtet werden die Publikationen des Typs „Zeitschriftenartikel“ der Publikationsjahre 2013 bis 2022, soweit diese über eine DOI verfügen und im „Web of Science“ indexiert sind. Die Fokussierung auf die drei Merkmale Artikel, DOI und Web of Science bedeutet auch, dass nicht die gesamte Publikations-tätigkeit an einer Wissenschaftseinrichtung analysiert wird. Durchaus relevante Bereiche wie bspw. Buchpublikationen oder nicht englischsprachige Zeitschriften bleiben bei dieser Betrachtung außen vor. Diese Limitierung ist hauptsächlich auf die unzureichende qualitative und quantitative Verfügbarkeit von Publikations-Metadaten in den jeweiligen Bereichen zurückzuführen. Anders als neuere bibliographische Datenbanken bietet das Web of Science eine umfangreiche Sammlung von Adressdaten von Korrespondenz-Autorinnen und -Autoren, die für eine Zuordnung eines Artikels zu einer Einrichtung unabdingbar ist. Zudem ist die Selektivität des Web of Science dokumentiert und damit nachvollziehbar. Mögliche andere Datenquellen wie Hochschulbibliographien oder institutionelle Repositorien – sofern vorhanden – sind sehr heterogen in Struktur und Abdeckung, weswegen sie nicht zur Erstellung standardisierter Publikationsreports geeignet sind. Gerne unterstützt die Landesinitiative openaccess.nrw die Hochschulen der DH.NRW bei der Auswertung ihrer Hochschulbibliographien bzw. institutioneller Repositorien.

Im Anschluss an diese Einleitung beschreibt der vorliegende Bericht in Kapitel 2, Methodik, die zugrundeliegende Datenquelle, die Datenverarbeitung und die Definitionen von Zugangswegen zu Publikationen.

Kapitel 3 stellt das Aufkommen und die Verteilung der Publikationen der 42 DH.NRW-Hochschulen und ihrer angeschlossenen Universitätskliniken der letzten zehn Jahre dar. Dabei wird nach den Einrichtungstypen „Universität“, „Fach-, Kunst- oder Musikhochschule“ und „Universitätsklinik“ differenziert und die Publikationen werden über die Einrichtungen des jeweiligen Typs aggregiert. Diese Übersicht in Kapitel 3 kann ggf. den DH.NRW-Hochschulen als Benchmark dienen und wird in der vorliegenden Form dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft zum Stand des Open-Access-Publizierens in NRW übermittelt.

Die institutionellen Publikationsreports, die die jeweiligen Hochschulen bekommen, enthalten ein weiteres Kapitel, in dem ein genauer Blick auf die Publikationen mit Korrespondenz-Autorenschaft aus der jeweiligen Einrichtung der letzten vier abgeschlossenen Jahre (2019–2022) geworfen wird. Je nach Einrichtung reicht dabei die Spanne von mehreren tausend Artikeln über einige Dutzend bis Null. Für geringe Fallzahlen werden die einzelnen Artikel-Metadaten in Tabellen dargestellt, für hohe Fallzahlen werden Abbildungen und aggregierte Tabellen ausgegeben. Betrachtet wird die Lizenz zur Nachnutzbarkeit des Artikels (CC-BY etc.), der Zugangsweg (alle Facetten des Open Access bzw. Closed Access), die Zeitschrift, der Verlag und das Publikationsjahr. Die Anzahl an auszuliefernden Berichten erlaubt für die bereitgestellten Inhalte keine textuelle Interpretation über standardisierte Elemente hinaus.

Sollten Sie Fragen oder Korrekturen zu dem Publikationsreport haben oder Verbesserungswünsche für das nächste Berichtsjahr, so freut sich die Landesinitiative über entsprechendes Feedback!

## 2 Methodik

### 2.1 Datenquelle

Alle in diesem Bericht verwendeten Publikationsdaten sowie sämtliche Metadaten (zu Artikel, Zeitschrift, Verlag, Open Access, Autorenschaft, Affiliation etc.) wurden ausschließlich aus dem Open Access Monitor des Forschungszentrums Jülich (OAM) ermittelt. Der Open Access Monitor lädt die Publikationsdaten über den Datenfeed von Unpaywall herunter und schränkt diese auf den durch Crossref übermittelten Publikationstyp „journal-article“ ein. Insofern können nur Publikationen mit einer DOI erfasst werden. Anschließend werden für die Zuordnung der Affiliationen drei Datenbanken angeboten: Dimensions, das Web of Science sowie Scopus. Die Zuordnung zu einer Einrichtung kann daher nur für Zeitschriften erfolgen, die in der entsprechenden bibliographischen Datenbank indexiert sind. Beim Web of Science und Scopus erfolgt auch eine Zuordnung der Korrespondenz-Autorenschaft. Zu Details der Datenverarbeitung im Open Access Monitor sei auf dessen Webseite<sup>1</sup> und das OAM-Wiki verwiesen.

### 2.2 Datenverarbeitung

Für diesen Bericht wurden Publikationen beim Open Access Monitor abgerufen, die folgende Merkmale aufweisen:

- Indexiert von Unpaywall (DOI vorhanden)
- Crossref-Publikationstyp „journal-article“
- Datenquelle für Affiliation: Web of Science
- Mindestens eine Korrespondenz-Autorenschaft, die mit einer der 42 DH.NRW-Mitglieder und der zugehörigen Universitätsklinik (spezifiziert über die ROR ID) affiliert ist.
- Publikationsjahr: 2013–2022

Der Abruf der Metadaten der Artikel erfolgte über die API des Open Access Monitors (engl. für application programming interface d.h., eine Schnittstelle zur Programmierung von Anwendungen). Die entsprechende API-Abfrage mit den Platzhaltern für die ROR ID und das persönliche OAM-Token lautet:

---

<sup>1</sup><https://open-access-monitor.de/>

```
https://open-access-monitor.de/api/Data/public?token=<Token>&query={find:"Publications", filter:{year:{$gte:2013, $lte:2022}, "source_data.source":"WebOfScience", "source_data.organisations":{$elemMatch:{corresponding:true, _id:"https://ror.org/<ROR ID>"}}}}
```

Diese Abfrage liefert Metadaten zu den ersten 101 Publikationen. Die übrigen Metadaten können über die ggf. wiederholte Abfrage von

```
https://open-access-monitor.de/api/Data/public?token=<Token>&query={getMore:<cursor_id>, collection:"Publications"}
```

abgeholt werden, wobei der Wert für das Feld „cursor.id“ in der ersten API-Abfrage zurückgegeben wird. Der Abruf, das Einlesen, Aufbereiten und Auswerten der Metadaten erfolgte in der statistischen Programmiersprache R. Mittels der R-Programmbibliothek „Sweave“ wurde vollautomatisch ein L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Bericht generiert und anschließend ein PDF kompiliert.

## 2.3 Definition der Zugangswege (Open bzw. Closed Access)

Die Definition der Zugangswege folgt der des Open Access Monitors des Forschungszentrums Jülich (siehe OAM-Reports: „Publikationsaufkommen und -verteilung wissenschaftlicher Artikel im Kontext der Open-Access-Transformation“).

### 2.3.1 Artikelebene

**Diamond Open Access:** Dieser Weg des Open-Access-Publizierens entspricht dem im Folgenden genannten goldenen Weg, wobei im Gegensatz dazu bei Veröffentlichungen in Diamond-Open-Access-Zeitschriften bekannt ist, dass diese keine Article Processing Charges (APCs) von den Autorinnen und Autoren verlangen.

**Gold Open Access:** Der goldene Weg des Open-Access-Publizierens bezeichnet die Erstveröffentlichung wissenschaftlicher Werke als Artikel in reinen Open-Access-Zeitschriften. Artikel und Zeitschrift sind i.d.R. mit einer entsprechenden Information über eine offene Lizenz versehen.<sup>2</sup>

**Hybrid Open Access:** Im Gegensatz zum goldenen Open Access findet hier die Erstveröffentlichung eines wissenschaftlichen Artikels in einer Zeitschrift statt, die grundlegend subskriptionsbasiert vorliegt. Durch die Zahlung einer Gebühr wird dieser Artikel Open Access zur Verfügung gestellt und mit einer entsprechenden Lizenzinformation versehen.

**Green Open Access:** Der grüne Weg des Open Access bezeichnet die zusätzliche (Zweit-)Veröffentlichung eines Artikels, der ursprünglich in einem Verlag oder einer Zeitschrift erschienen ist bzw. bei dieser eingereicht wurde. Die Zweitveröffentlichung auf

---

<sup>2</sup>Einschränkend ist zu berücksichtigen, dass Unpaywall (und damit auch der Open Access Monitor) seit ca. 2019 erscheinende Artikel in Zeitschriften, deren sämtliche Jahrgänge kostenlos zugänglich sind, die aber über keine Informationen zu einer offenen Lizenz verfügen, als „Gold Open Access“ klassifiziert, obwohl diese eigentlich „Bronze Open Access“ sind.

einem institutionellen oder disziplinären Open-Access-Dokumentenserver oder Repository kann vorher, zeitgleich mit oder nachträglich zur Publikation im Verlag erfolgen. Weitere Unterschiede gibt es je nach Art des zweitveröffentlichten Artikels, wobei zwischen green submitted (eingereichte Manuskriptversion), green accepted (akzeptierte Manuskriptversion) und green published (Verlagsversion) unterschieden wird. Ist ein Artikel sowohl über den grünen wie auch den goldenen Weg (ggf. in einer Hybrid-Zeitschrift) veröffentlicht worden, so wird im Open Access Monitor nur der goldene Weg gezählt und dem Artikel zugeschrieben. Artikel, die sowohl über den bronzenen wie auch den grünen Weg des Open Access veröffentlicht worden sind, werden als „Green Open Access“ klassifiziert. Es findet keine Mehrfachzuordnung eines Artikels statt.

**Bronze Open Access:** Bronzener Open Access steht für die frei zugängliche Verlagsversion, die jedoch im Gegensatz zum goldenen bzw. hybriden Open Access mit keinerlei Lizenzinformation versehen ist oder wo der freie Zugang nur für einen beschränkten Zeitraum möglich ist. Bronzener Open Access ist somit nur „free to read“ bzw. gratis für den lesenden Zugriff, ermöglicht aber keine Nachnutzung.

**Closed Access:** Der Artikel ist nicht Open Access, da keine frei verfügbare Version des Artikels gefunden werden konnte. Der lesende Zugang zum Artikel ist technisch i.d.R. auf einen zahlenden Kreis von Leserinnen und Lesern beschränkt.

### 2.3.2 Zeitschriftenebene

**Closed/Hybrid Access:** Auf Ebene der Zeitschriften wird zwischen „Closed/Hybrid“, „Diamond“ und „Gold“ unterschieden. Der Zeitschriftentyp „Closed/Hybrid“ bedeutet, dass Artikel in so einer Zeitschrift nicht ausschließlich über den goldenen oder den diamantenen Weg des Open Access zugänglich sind. I.d.R. befinden sich die Inhalte weit überwiegend bis vollständig hinter der Bezahlschranke.

**Gold Open Access:** Die aktuellen Jahrgänge dieses Zeitschriftentyps sind vollständig im Open Access zugänglich. Artikel und Zeitschrift sind i.d.R. mit einer entsprechenden Information über eine offene Lizenz versehen.

**Diamond Open Access:** Dieser Weg des Open-Access-Publizierens entspricht dem oben genannten goldenen Weg, wobei zu Diamond-Open-Access-Zeitschriften über einschlägige Quellen bekannt ist, dass diese keine Article Processing Charges (APCs) von den Autorinnen und Autoren verlangen.

### 2.3.3 Verlagebene

**Open Access:** Ein Open-Access-Verlag veröffentlicht sämtliche Inhalte und alle Zeitschriften ausnahmslos im goldenen oder diamantenen Open Access unter einer offenen Lizenz.

**Closed/Hybrid Access:** Dies ist eine Kategorie für alle übrigen Verlagstypen.



# 3 Publikationsdynamik und Open Access an den Hochschulen des Landes NRW

## 3.1 Differenzierung nach Hochschultyp

In diesem Kapitel wird das wissenschaftliche Publizieren an nordrhein-westfälischen Hochschulen (um genauer zu sein an den 42 DH.NRW-Mitgliedern) und ihren Universitätskliniken mit besonderem Fokus auf Open Access betrachtet. Dabei werden die Zeitschriftenartikel der einzelnen Einrichtungen jeweils über die drei Kategorien „Universität“, „Fach-, Kunst- oder Musikhochschule“ und „Universitätsklinik“ aggregiert. Die Universitätskliniken werden von ihren Universitäten getrennt dargestellt, da diese zum einen eigene Publikationsstrukturen aufweisen und zum anderen Angehörige einer Universitätsklinik nicht zwingend oder regelmäßig Angehörige der Universität sind. Daher ist die Zuordnung der Publikationen einer Universitätsklinik zu einer Universität schwierig und mit den gegebenen bibliographischen Datenbanken nicht möglich.

In den folgenden Unterkapiteln wird die Publikationstätigkeit an den jeweiligen Hochschultypen in NRW der letzten zehn Jahre betrachtet. In den Balkendiagrammen werden Artikel mit Korrespondenz-Autorenschaft der 42 DH.NRW-Hochschulen und ihrer Universitätskliniken nach Jahr und Zugangsweg (Facetten des Open Access bzw. Closed Access) in absoluter Zahl sowie relativem Anteil aufgeschlüsselt dargestellt. In den Kreisdiagrammen wird die Verteilung dieser Artikel auf die zehn größten Verlage im Vergleich von 2013 zu 2022 dargestellt.

## 3.2 Publikationen von Universitäten der DH.NRW

In diesem Kapitelabschnitt werden die Publikationen der folgenden fünfzehn Universitäten aggregiert betrachtet:

- Bergische Universität Wuppertal
- Deutsche Sporthochschule Köln
- FernUniversität in Hagen
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Ruhr-Universität Bochum
- Technische Universität Dortmund
- Universität Bielefeld
- Universität Duisburg-Essen
- Universität Paderborn
- Universität Siegen
- Universität Witten/Herdecke
- Universität zu Köln
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster

### 3.2.1 Entwicklung von Publikationsaufkommen und Zugangswegen

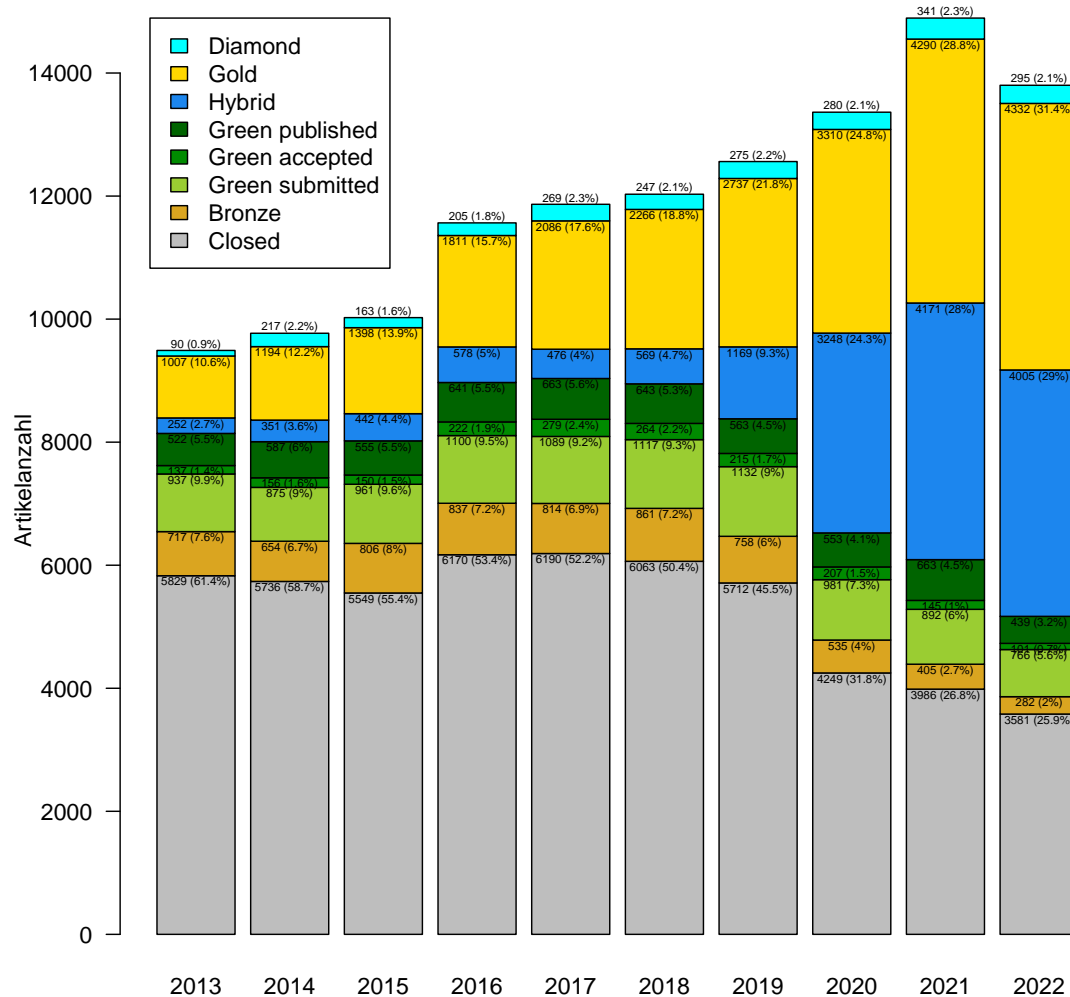


Abbildung 3.1: Anzahl der Artikel und Anteile im Open Access bzw. Closed Access über alle DH.NRW-Universitäten (2013–2022, Korrespondenz-Autorenschaft)

### 3.2.2 Entwicklung von Verlagsanteilen am Publikationsaufkommen

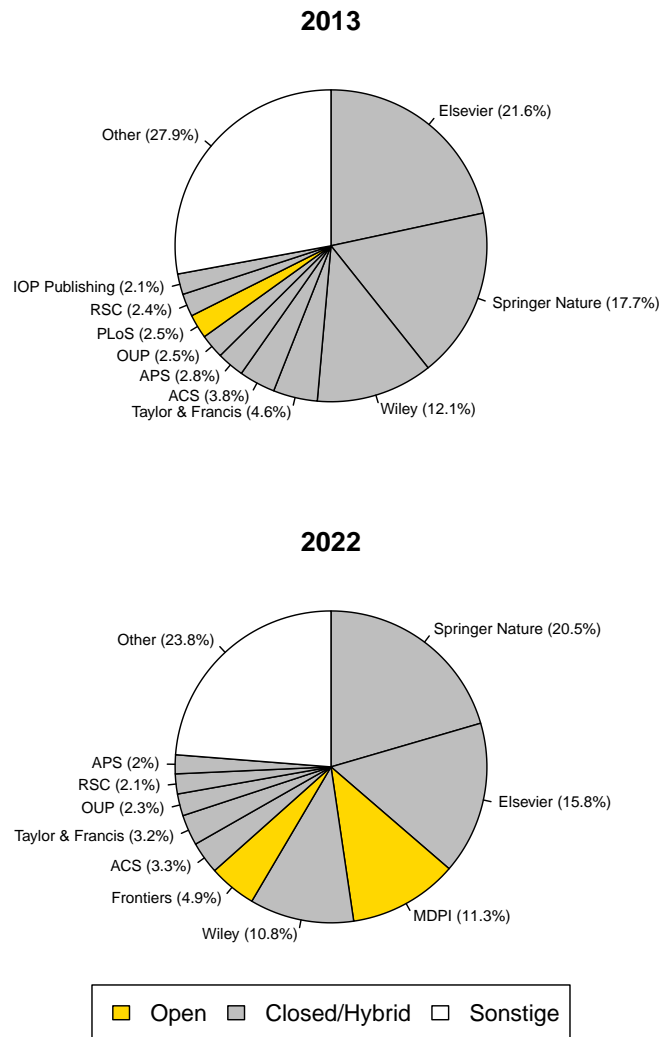


Abbildung 3.2: Verteilung der Artikel auf Verlage über alle DH.NRW-Universitäten (2013 vs. 2022, Korrespondenz-Autorenschaft)

### 3.3 Publikationen von Fach-, Kunst- und Musikhochschulen der DH.NRW

In diesem Kapitelabschnitt werden die Publikationen der übrigen 27 Hochschulen des Landes, die DH.NRW-Mitglied sind, aggregiert betrachtet:

- Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
- Fachhochschule Aachen
- Fachhochschule Bielefeld
- Fachhochschule Dortmund
- Fachhochschule Münster
- Fachhochschule Südwestfalen
- Folkwang Universität der Künste
- Hochschule Bochum
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Hochschule Düsseldorf
- Hochschule Hamm-Lippstadt
- Hochschule Niederrhein
- Hochschule Rhein-Waal
- Hochschule Ruhr West
- Hochschule für Gesundheit in Bochum
- Hochschule für Musik Detmold
- Hochschule für Musik und Tanz Köln
- Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
- Kunstakademie Düsseldorf
- Kunstakademie Münster / Hochschule für Bildende Künste
- Kunsthochschule für Medien Köln
- Rheinische Fachhochschule Köln
- Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf
- Technische Hochschule Georg Agricola (THGA)
- Technische Hochschule Köln
- Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen

### 3.3.1 Entwicklung von Publikationsaufkommen und Zugangswegen

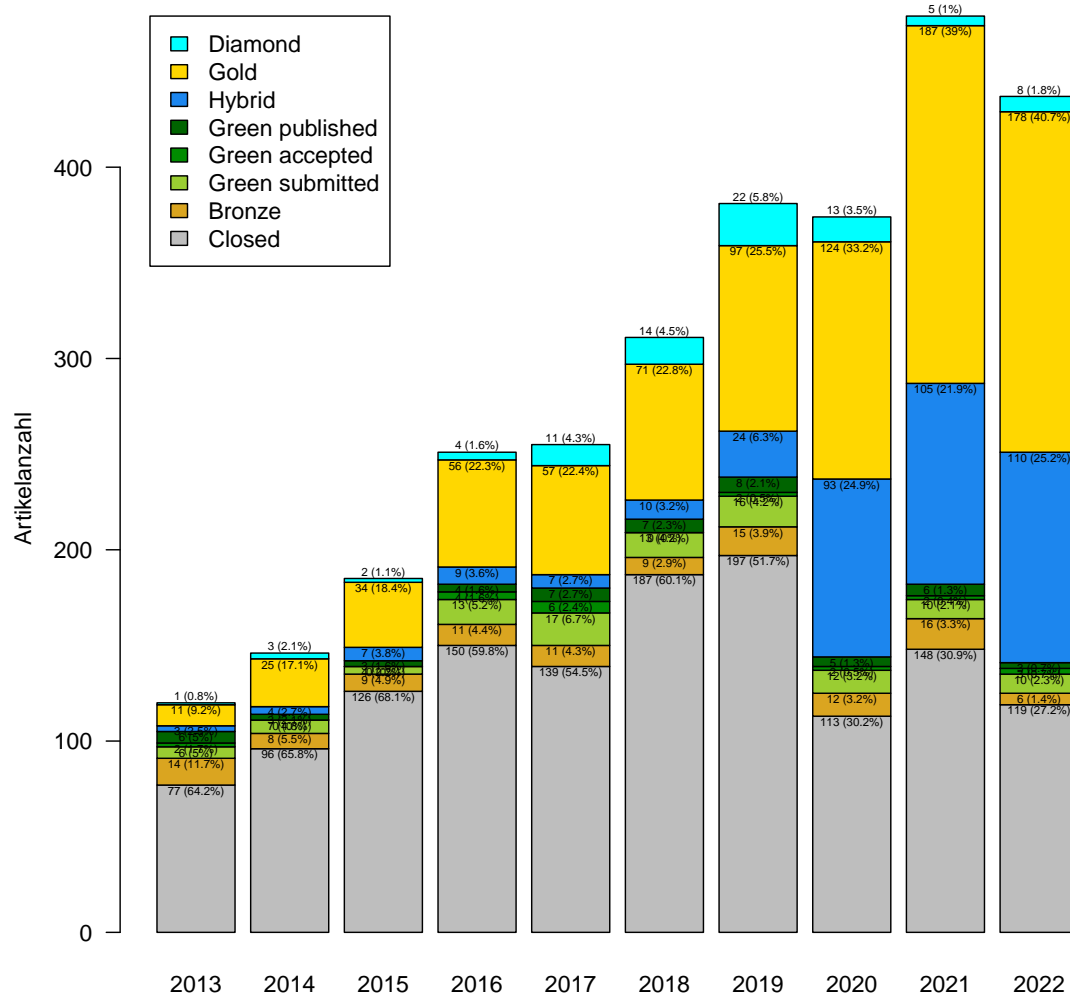


Abbildung 3.3: Anzahl der Artikel und Anteile im Open Access bzw. Closed Access über alle Fach-, Kunst- und Musikhochschulen der DH.NRW (2013–2022, Korrespondenz-Autorenschaft)

### 3.3.2 Entwicklung von Verlagsanteilen am Publikationsaufkommen

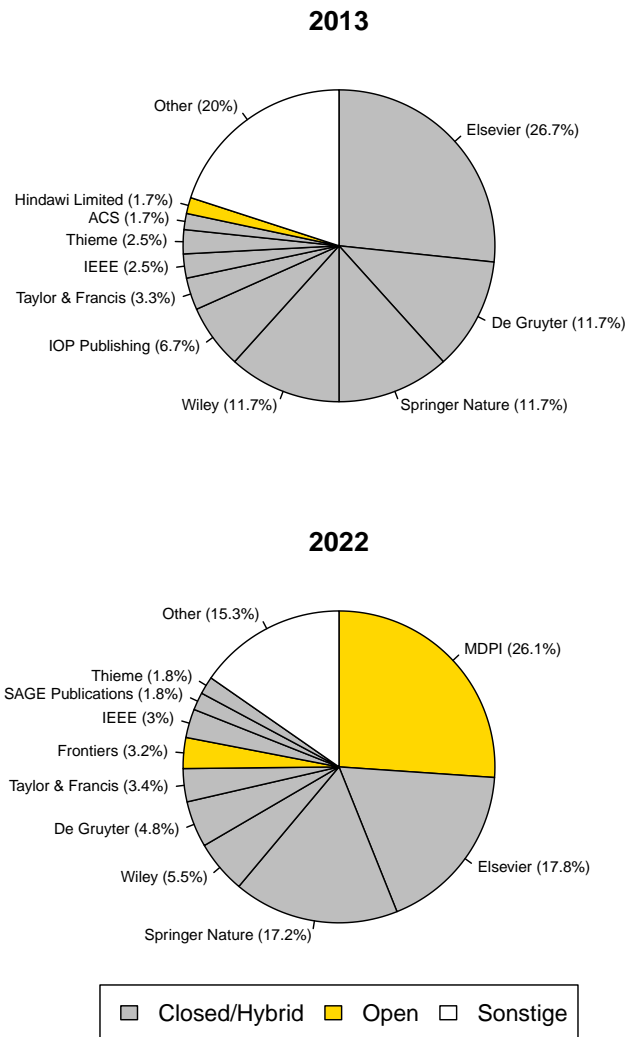


Abbildung 3.4: Verteilung der Artikel auf Verlage über alle Fach-, Kunst- und Musikhochschulen der DH.NRW (2013 vs. 2022, Korrespondenz-Autorenschaft)

### 3.4 Publikationen von Universitätskliniken der DH.NRW

In diesem Kapitelabschnitt werden die Publikationen der acht NRW-Universitätskliniken aggregiert betrachtet. Dies sind im Einzelnen das

- Helios Universitätsklinikum Wuppertal
- Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum mit den Standorten
  - Auguste-Viktoria-Klinik
  - BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum
  - Herford Hospital
  - Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen
  - Johannes Wesling Klinikum Minden
  - Krankenhaus Lübbecke-Rahden, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
  - Krankenhaus Lübbecke-Rahden, Universitätsklinik für Psychosomatik und Psychotherapie
  - LWL-Universitätsklinik Hamm
  - LWL-Universitätsklinikum Bochum
  - Medizinisches Zentrum für Seelische Gesundheit
  - Rheumazentrum Ruhrgebiet
  - St. Elisabeth-Hospital Bochum
  - St. Josef-Hospital
  - Universitätsklinik Marien Hospital Herne
  - Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum
- Universitätsklinikum Ostwestfalen-Lippe mit den Standorten
  - Evangelisches Krankenhaus Bielefeld
  - Klinikum Bielefeld
  - Klinikum Lippe
  - Krankenhaus Mara
- Universitätsklinikum Aachen
- Universitätsklinikum Bonn
- Universitätsklinikum Düsseldorf
- Universitätsklinikum Essen
- Universitätsklinikum Köln
- Universitätsklinikum Münster



### 3.4.1 Entwicklung von Publikationsaufkommen und Zugangswegen

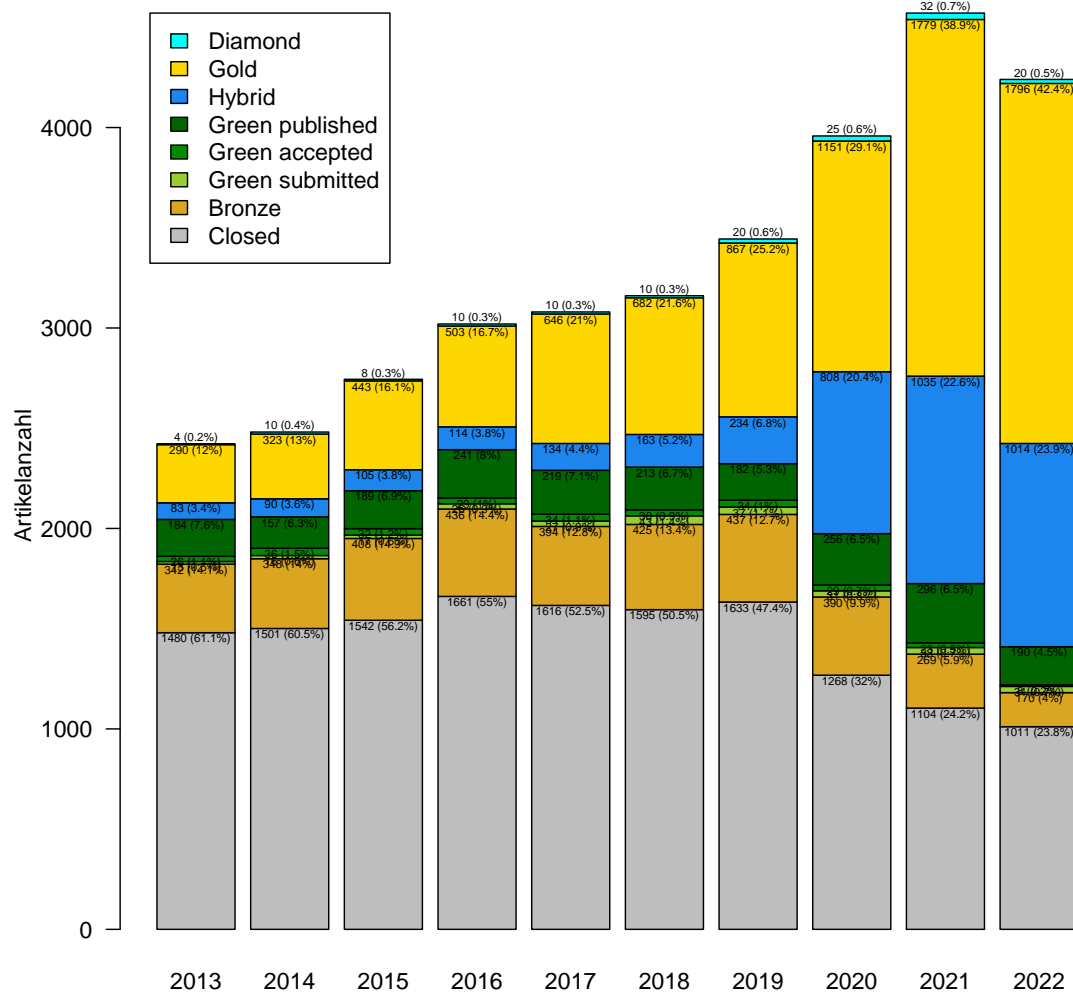


Abbildung 3.5: Anzahl der Artikel und Anteile im Open Access bzw. Closed Access über alle Universitätskliniken der DH.NRW-Mitglieder (2013–2022, Korrespondenz-Autorenschaft)

### 3.4.2 Entwicklung von Verlagsanteilen am Publikationsaufkommen

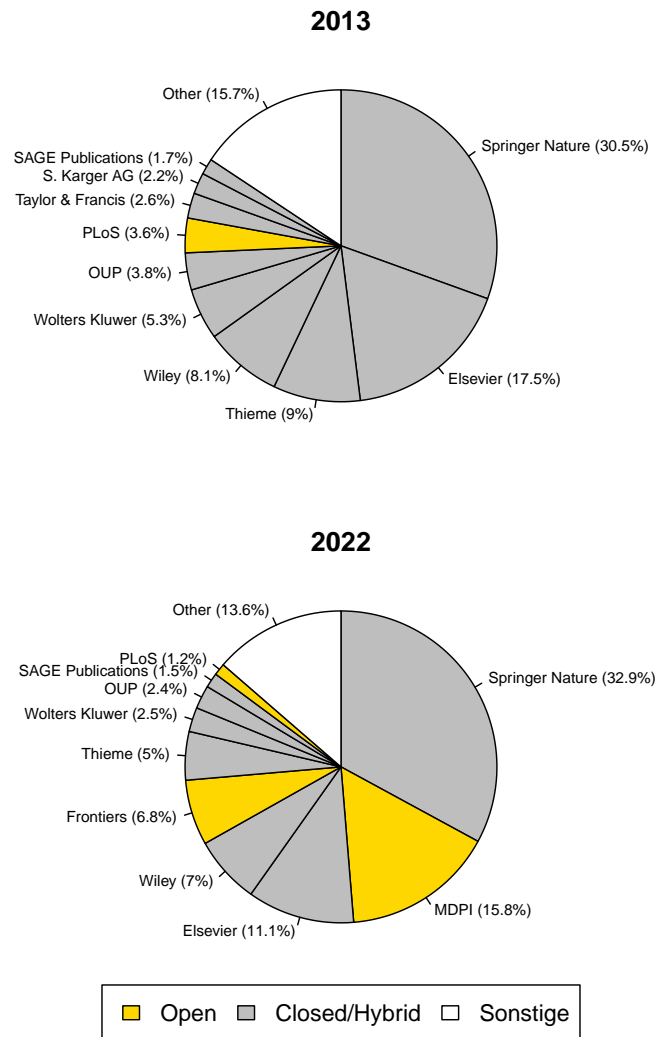


Abbildung 3.6: Verteilung der Artikel auf Verlage über alle Universitätskliniken der DH.NRW-Mitglieder (2013 vs. 2022, Korrespondenz-Autorenschaft)

### 3.5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Mit der Darstellung der Publikationstätigkeit über die vergangenen zehn Jahre lassen sich mittel- bis langfristige Tendenzen erkennen. Über alle Einrichtungstypen hinweg ist die Anzahl der pro Jahr publizierten Artikel enorm gestiegen.<sup>1</sup> Die entgegen dem Trend etwas niedrigen Publikationszahlen für 2022 im Vergleich zu 2021 sind erfahrungsgemäß auf die noch ganz nicht abgeschlossene Indexierung der Artikel aus 2022 in den verwendeten bibliographischen Datenbanken zurückzuführen. Eventuell handelt es sich dabei wenigstens anteilig auch um einen Post-Corona-Sondereffekt.

Die Zahl der Artikel mit Korrespondenz-Autorenschaft von Universitäten der DH.NRW ist im betrachteten Zeitraum um insgesamt 45 % gestiegen, an den Universitätskliniken sogar um 75 %. An den übrigen Hochschulen hat sich die Zahl der Artikel sogar mehr als verdreifacht (264 % Wachstum). Die Zahl der Artikel ohne irgendeine kostenlos zugängliche Version ist über alle Einrichtungstypen hinweg gesunken auf nunmehr ein Viertel des Publikationsvolumens. Entsprechend hat sich der Anteil an Open-Access-Artikel vervielfältigt. Besonders groß, relativ wie absolut, war der Anstieg der Open-Access-Artikel in den Gold-Open-Access- und Hybrid-Zeitschriften – insbesondere letztere durch den Abschluss der ersten beiden DEAL-Transformationsverträge. An Universitäten wird anteilig etwas weniger in Gold-Open-Access-Zeitschriften publiziert als an Universitätskliniken und den übrigen Hochschulen. Jedoch machen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Universitäten ihre Artikel tendenziell häufiger über das Publizieren in Hybrid-Zeitschriften oder über den grünen Weg frei zugänglich. Insgesamt ist die Zahl der Artikel im Green Open Access in etwa gleich geblieben, während die Zahl der Artikel im Bronze Open Access abgenommen hat. Relativ gesehen verlieren diese beiden Zugangswege zunehmend an Bedeutung. Diamond Open Access ist mit knapp 2 % des Publikationsaufkommens in 2022 auf unverändert sehr niedrigem Niveau.

Bei der Verteilung der Artikel auf Verlage zeigt sich im Vergleich von 2013 zu 2022 eine leicht fortschreitende Konzentration auf die zehn größten Wissenschaftsverlage. Äußerst bemerkenswert ist, dass der Open-Access-Verlag „MDPI“ in 2022 bei den Universitäten zum drittgrößten, bei den Universitätskliniken zum zweitgrößten und bei den übrigen Hochschulen sogar zum größten Verlag avanciert ist und damit sogar Wiley an den Universitäten vom dritten auf den vierten Platz verweist. MDPI wurde erst 2010 gegründet. Der nächstgrößere unter den Open-Access-Verlagen ist aktuell mit deutlichem Abstand „Frontiers“. Der Verlag „PLOS“ mit seiner Vorreiter-Zeitschrift „PLOS ONE“, einem Open-Access-Mega-Journal, hat deutlich Marktanteile (gemessen an den Publikationszahlen) verloren und ist nunmehr nur noch für die Universitätskliniken unter den Top 10 zu finden.

Ebenfalls interessant ist, dass Elsevier sowie mittelgroße, subscriptionsbasierte Verlage Marktanteile verlieren, obwohl sie in etwa gleichbleibend viele Artikel aus NRW publi-

---

<sup>1</sup>Dass dieser Anstieg nicht nur eine zunehmende DOI-Vergabe widerspiegelt, sondern weitgehend den tatsächlichen Publikationszahlen entspricht, zeigt der Vergleich der Artikel mit und ohne DOI jeweils für die Jahre 2013 und 2022 im Web of Science. Von den etwa 105.000 in 2013 erschienenen Artikeln mit Autorenschaft aus Deutschland hatten nur knapp 5.000 keine DOI; für 2022 fehlten etwa 2.000 von 145.500 Artikeln eine DOI.

zieren – ein Phänomen, dass auf das enorme Gesamtartikelwachstum zurückzuführen ist. Allein Springer Nature hat es bewerkstelligt seinen Marktanteil etwas auszubauen, was mit einer Verdoppelung der absoluten Publikationszahlen einhergeht. Den Zuwachs der Gesamtartikelzahl von 2013 auf 2022 konnten zur Hälfte Open-Access-Verlage auf sich vereinnahmen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Open-Access-Transformation in Nordrhein-Westfalen voranschreitet. Drei Viertel der Artikel aus 2022 mit einer Korrespondenz-Autorenschaft von einer DH.NRW-Hochschule bzw. -Universitätsklinik sind kostenlos zugänglich, oft sogar mit einer liberalen Lizenz zur Nachnutzung. Allerdings sollte das exponentielle Wachstum der Artikel bei MDPI-Zeitschriften genauer analysiert werden.

# Impressum

## Herausgeberin

Landesinitiative openaccess.nrw der Digitalen Hochschule NRW

## Autorenschaft

Dr. Nina Schönfelder & Jan-Philip Tummes

Universität Bielefeld

Universitätsbibliothek

Universitätsstr. 25

D-33615 Bielefeld

## Berichtsversion

2023.02

## Lizenz

Dieser Bericht steht unter einer [Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0](#)